

Stammzettel d. Bond. 2141. 17. 5. 95.

Lordships Holtzkrone. M. 3/6. 95

Einleitung.

Grampschicht Grafenhausen.

In ältesten bekannten Besitzur dieser Grampschicht waren die
Schaffhausen'schen Lehen von Koll, welche mit den alten Schaffhausen
zu Schaffhausen von gläubigen Herren waren und dieselben
Klöster gestiftet.

Die Herren Grafen von Koll bildeten schon seit
der Mitte des 13. Jahrhunderts einen in der Kollschicht
schicht zumeist auf begründeten Ritteradel, in ihrer
Lage und Liniennamen zeigen die Bestanden in zwei
Linien, waren die ältere Linie von Koll oder Kollau,
Koll, die jüngere von Grafenhausen unweit. Ergründet
wurde aufwiegend in der Kollschicht, wurde jedoch
durch allmählich so sehr, daß sie in dem mit grü-
nen und schließlich im Liniennamen zu Schaffhausen
im Liniennamen leben.

Georg Muregold v. Kallenberg verpfändete im Jahre
1285 das Vogtsrecht über Grafenhausen dem Kloster
Allersheim zu Schaffhausen und Herrn Peter von
Münchingen für 50 M. S. Lehen von Koll über
verkauft 1341 an das selbe Kloster in Kallenberg
über Grafenhausen, Kollau, Muregold, Langensfeld,
Kollau, Kollau? Kollau? sein Haus und zwei
Möhlen in Grafenhausen für 300 Mark.

In Zeit der Reformation kam der Ort samt den übrigen

Jungferningen, nach Aufführung des Klosters, zu der
Kunst und den Lantau Schessschiffen, von welchen er
über 1500 mit Lirkantendring Handausführung der
beiden flachen Pfeilschiffen und Laggungen von der Grafen
Hilfsalm und Erbschaft v. Luffen, mit Anweisung des
Kaufmanns mit der zwei Lirkantendring, überging
aufzuführen dieselben schon früher in Kapitz einigen
Kaufmanns. Es war folglich die Grafen ~~Schiffen~~
von Kaufmann, von welchen er samt dem Lirkantendring,
welche in Lirkantendring in die Lirkantendring von 72,000 Gulden
zu H. Luffen kam.

Von dieser Zeit aus bildete die Herrschaft den gesamten
Hauptteil der Herrschaft Lirkantendring und bestand
aus den Hoytannen:

- I. Grafenhaus mit 3 Mühlen und Lirkantendring in Lirkantendring,
der Lirkantendring und der Lirkantendring, und der Lirkantendring
Lirkantendring, Lirkantendring, Lirkantendring, Lirkantendring und Lirkantendring.
- II. Lirkantendring mit der Lirkantendring Lirkantendring, Lirkantendring v. Lirkantendring
von 1612 mit dem Lirkantendring Lirkantendring zu H. Luffen
von Lirkantendring und dem Lirkantendring zu Lirkantendring.
- III. Lirkantendring mit dem Lirkantendring zu Lirkantendring und
der Mühle Lirkantendring, somit dem Lirkantendring Lirkantendring.

Landliche Kulturkunde.

Stirnau, Gemeinde Grafschaften, Amt Lumburg,
 bairische Pfalzgrafschaft. (Kopf Pfälzer)
 Stirnau besitzt für sich eine Kirche
 (1838 erbaut), eine Kapelle und eine
 Fabrikstätte, welche zur Landwirthschaft dienen.
 Zur Pfalz Stirnau gehören die Dörfer
 die Kreisorten und Dörfer: Aurozfeld, Holz
 feld, Lumburg, Kopf Stirnau, (Dorf Lumburg)
 Gemeinde Seelach, Kesseln (Kesseln) &
 Sommer (Dorf im Kesseln).
 Stirnau gehört zur politischen Gemeinde Grafschaften.

Grafschaften, Amt Lumburg.

Als der römische Marktort an der Elbe
 allmählich übergegangen war, führte er den Namen
 einer Stadt. Er besitzt eine große
 Hofe und Dörfer, welche zusammen 153 Familien mit
 1057 Einwohnern zählen. Aurozfeld,
 Wald genannt, Holzfeld,
 Lumburg, Lumburg.
 Lumburg hat Holzfeld besitzt den
 bis zum Reich in Apfel 1105. Dieser Ort war

seiner freier Aneignung der Grafschaft von Lützen;
König von Lützen verkaufte 1277 durch die Ver-
einbarung mit den Brüdern Heinrich, Albrecht und
Jakob von Sulzbach, indem er ihnen 15 M. P. be-
zahlte und die ihm schuldigen Schulden erließ, zum
nützigen Nutzen der städtischen Bürger zu Lützen, Markt-
und Salzweiden.

Elisabeth von Habsburg besaß das Grundrecht,
welches sie von Kaiser von Lützen erwarb.

Verkauf, gewöhnlich „auf dem Lützen“ ge-
nannt, ist ein freiwilliges, öffentliches und gut
ausgeübt, die von den Angehörigen gestiftet
und 1656 zum St. Zyriak eingeweiht wurde.

Verkauf hatte seinen eigenen Adel, der sich
damals bezieht, und von dessen Familien
Bücher und in anderen Zusammenhängen
gefunden werden, die über allmählich vermehrt sind.
Das alte Haus, dessen Namen das adeliche Haus
der Herren von Ruff erinnert, war im Jahr
1466 von Kaiser Sigismund für 2000 Gulden
von H. Lupian gekauft und als Lehen vergeben
wurde. Das Ruff war, gleich seinem Namen von
Sulzbach, ein eigenes Lehen und zog
nachdem Herrschaft darüber ein, nur und sein

man schließlich zu erwählen sei.
Der Konvent, der Vater Großkeller und zwei Kantonsräthe
gebau ihre Güter ab, worin sich allerdings mehrere
praktische Bemerkung fand, aber dessen Umgründung
man die Brunnerei nicht zu Grunde gekommen, sondern
man nicht gleich Anfangs zwei tüchtige Brun-
nenmeister zu Rathe gezogen haben, da man Kloster-
brunnen, welcher sich unter den vorgeschlagenen
Plätzen für das rote Haus befindet, in dem man
Bemerkungen, nach dessen Ausgrabung die Einweisung
der Brunnenstelle ergab.

Neuhaus der dazwischen Brüster ausgeschiedt worden,
begann man den Brunnen; die innere Einweisung leitete
ab, welcher die Brunnenstelle für sich oder einen
Pfeil zu verhalten mußte.

Im Jahr 1792 erhielt er eine Aufstellungskarte
und im nächsten Jahr die Karte der Brunnen
Pfeile.

Nach der vorgeschriebenen Anweisung wurde sorgfältig
mit 40 Viertel Gerste und 4 Scheffel Hopfen die
Pfeile gemacht, welcher die Kloster Brunnen - in die Höhe
Luftauszug kostete. Da man damals die Gerste auf
die Gulden, der Hopfen auf 28 Kreuzer und das
Holz auf dreißig Gulden zu haben kam, so stellten

sich mit dem Lösser- und Knastausfluß in jüdischer Kassen,
betrag von 2,660 Gulden ferner, wofür sich, da die Mauer
Löss zu 6 Lösser geliefert wurde, mit Einrechnung
der Auffahrt und Lösser in Kassen betrag von
3,330 Gulden ergab.

Die vorgenannte Lösser ist nach dem Muster vorzugs-
weise gezeichnete bayrischer Lösserian zu gezeichnete
zum Betrieb der Lösserbereitung fast durchwegs nur
eingesetzt worden.

Unter den Lösser des Abflusses werden auch die von Lösser
(14 Mt. n. Gasse) ausgeführt, welche nicht bei dem
Wasser ihren Sitz gehabt haben sollen, und von dessen Ver-
sauerung bis in vorerwähnte Zeit auch einige Lösser
Lösser zugetan.

Es folgt nunmehr: (Lösser) stand in dieser Gasse
des Abflusses der Lösser von Lösser, die nicht mit
mit den Lösser von Lösser, davon Lösser u. Güter in
Lösser Lösser Lösser, eines Gasse, waren.

In der Gasse stehen aber folgende Lösser (Lösser)
auf: Nicolais von Lösser auf dem Lösser zu
Juni 1165. von Lösser von Lösser Abflüsse zu
Juni. Lösser von Lösser und zwar unter dem Lösser Gasse
Lösser sind in der Gasse bei Lösser. Lösser Lösser
von Lösser Lösser sich mit der Lösser Lösser von

Bismarck, Altmann Albrecht von Brandenburg. Seine wesentliche
 in vornehmlichen Handelsstädten und besonders in
 Göttingen durch eine Stiftung von dem Kloster Hemmingen,
 welche zuerst in formen Antike vorhanden waren,
 in die in der Labors mannigfaltigen Läden zu
 stärken 1348. Albrecht von Bismarck, Abt von dem
 Kloster Barchfeld von Bismarck, erscheint als Zeuge in einem
 Urkunde, worin die letzteren mit dem Bischof z. Lüneburg
 zu dessen Vergleich, daß ihm dieser für geleistete Dienste
 zur völligen Freigebung 3,000 fl. römischer Gulden
 bezustellen sollte 1357. Albrecht von Bismarck, Landrichter
 in Lüneburg 1372.

Ein zweites Zeugnis will, daß es dann bei Bismarck ein
 Frauenkloster gewesen sei, welche Meinung auf Grund
 Urkunden und der Geschichte bestätigt wird.

Das Kloster von Bismarck wurde auf dem
 Talle der St. Margarethen in Bismarck auf dem
 der St. Jodan in Bismarck, welche im Jahr
 und ein Kloster für Frauen von 1250
 die Abtei über den selben Jahre des Jahres
 von Kallenberg, dann die Herren von Bismarck, von
 welche erstere in dem Jahre 1285, von letzteren
 aber durch Kauf von dem Kloster Allerheiligen übergeben
 1341. Barchfeld, Landrichter zu Bismarck, vornehmlich

finer Juni. Ludwig von Ruffen für 150 M. P. des
Klosters über den Hof des Klosters zu Gropfshausen
1344.

In dem Jahr des Gottesjahres bestanden die, darüber
finden wir einen bestimmten Augenschein, aber nach 1389 war,
sowie die des Bischofs als Klostersfrau daselbst, welche
von einem Gute von Obermattigen im Mühl Thron
zu ihrem Leihguthum verkauft, das aber nach ihrem
Absterben zu dem Kloster Rindern fallen sollte;
sinnlich seiend des Gottesjahres gegen Ende des 14.
Jahrhunderts, nicht zu sehen werden zu sein.

Die St. Jodokirche war ursprünglich eine Filial der
St. Margarethenkirche zu Linsendorf, aber nach dem
Zusatz der dortigen Pfarrverweisung wurde der
Ort nach Gropfshausen verlegt, wodurch ein ungetauft,
das Verhältnis nicht. Das Verleihungsvertrag setzen
die jährlichen Löhne des Ortes in, in Folge dessen
die Kirche nach dem Zusatz zu St. Lazarus im Kloster
gegründet wurde und bis 1756 nur einen einzigen Geistl.
lichen verfahren worden ist. Die alte Pfarrkirche ist
nach dem Gräber des Jahres 1622 abgebrannt,
der Neubau wurde unter Abt Martin begonnen und
im Jahr 1656.

Der Ort mit der Kirche und des Pfarrers in Rindern

Stamm geworden war, wußten die Kurfürsten über
100 Tausend bey ihrer Entführung theils in Haft, theils in
verkauften Leinwandhäusern zu sehen.

Fürst-Abt Meinert beschloß, daselbst ein neues
Kloster zu bauen und gleich ein zu erbauen
im Kunstpreis war, für mit diesem Land ein
Kloster zu verbinden. Er mit Fleiß gearbeitet
kam zum Keller zu der großen Pflanzung
wurde, dasselbe im 1763 angefangen wurde und
für die gezeichneten Kosten 16,082 Gulden kostete.

Großschloß und sammtlich geistliche Güter Lüttichingens

Abt Martin I. überließ es, wiewohl die sehr Wohlthat
nicht allein über den Ort, sondern über die ganze Herr-
schaft Lüttichingen von Mar, Grafen v. Sappenheim,
verkauft hat, die Güter in folgenden Orten und Theilen
bestand: Lüttichingen, Matzenberg mit den Höfen und
Theilen Großschloß, Kaplat, Rippoldsdorf, Köpfen-
berg und Pannungen, Schloßberg, Pfaffenberg mit
Pfaffenfeldern.

Bei der Verkaufung, wiewohl von dem Kaiser Maximilian
die Bestätigung erfolgte, wurde dem Kaiser-Lobwerkstatt v.
Sappenheim der Güter in dem Großschloß, somit sich daselbst

in dem Lathenringen Lathen verbleibt, für sich und seine
Leibensverban absteigender Linie, so wenig für Küstlinge
berufen, gegen jäherliche Linienung eines Gipsen
in der Zeit zwischen Josephum dem Vierten und H. Karon
berwilligt, welches Recht jedoch an H. Lathen gewirkt
sind.

Über diese Herrschaft war damals ein besonderes Recht
gesetzt, das zu Lathenringern seinen Sitz hatte, aber
im Aufzuge des vorigen Jahres für den 17. 21. 22. 23. 24.
die Teil der Herrschaft wurde zum Oberen Lathen
gegliedert, also: Lathenringern, Mattenringern mit Grotten,
Sollsteden, Kapell, Rippoldswirt, Köpplingen und
Lathenringern, und der untere Teil, nämlich: Jüdeland,
Grotten und Grottenfeldern kam unter H. Lathen,
über die diese geschildert über zu demselben Recht:
Küstlinge mit Ober- u. Unterkrümmen, Opa, Gipsen,
Küstlingen, Grotten, Küstlingen, Unterkrümmen,
Küstlingen und Grotten Grotten.
Nach Auflösung des fürstlichen Hofes H. Lathen
wurde Lathenringern unter Maria von 1807 bis 1812
der Sitz eines Bezirksamtes, welches folgende Orte in
sich griff: Opa, Lathenringern, Lathenringern
Lathenringern, Lathenringern, Jüdeland, Grottenringern
Lathenringern, Küstlingen, Grottenringern, Grottenringern,

B. Lutzhausen liegt 20 Minuten nördl. v. Vörsbach, die Leute sprechen:

gehört zur politisch. Gemeinde u. in d. Kreis zu (Lutzh.)
Grafenhausen (4 Kilom.), hat einen Kalfalter
mit 2 Hormalmeyerwägen als Arbeitspferden, an der
Spitze steht hinter der Lutzh. u. Grafenhausen,
zählt 12 Bürger und gegen 90 Einwohner
insgesamt hauptsächlich mit Landwirtschaft und
Kriegsdienst. Au Marktort hat man 1 Schmied,
1 Fleischer, 1 Bierbrauer und eine Knechtstube
z. milden Mann.

C. Lützelbach liegt 3/4 St. südlich v. Vörsbach,
gehört ebenfalls zur Gemeinde u. Kreis Grafenhausen.
Familiennamen u. Lutzhausen:

- | | |
|---|---|
| 1. Gut, Lorenz | 9. Meier, Josef |
| 2. Witt, Friedrich | 10. Meier, Eduard |
| 3. Witt, Ignaz (dieser verstorben) | 11. Lutzbach, Jidal (dieser verstorben) |
| 4. Gut, Anton | 12. Hahn, Emil |
| 5. Hübner, Alois | 13. Kuhn, Jakob (dieser verstorben) |
| 6. Hünemann, Jakob (dieser verstorben) | 14. Hünemann (Liebermann in Ruffen) dieser verstorben |
| 7. Gut, August | |
| 8. Meier, ? (Liebermann, Ruffen) dieser verstorben. | |

Familiennamen u. Lützelbach:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. Ernst Meier | 3. Lutz, Emil |
| 2. Hünemann, Moritz | 4. Hübner Jidal |

September 1892 wurde zur Erinnerung an das 100 jährige Bestehen der Gemeinde
in der Kirche von uns im Stillen abgehalten die Kirchweihmesse u. auch der
Umzug zum neuen Gottesdiensthaus; es wurden 2500 Liter verabreicht.

Familiennamen u. Familiennamen

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Müller, Paul | 9. Morath, Luise |
| 2. Pfalz, Adolf | 10. " " , Stankovic |
| 3. Pfeiffer, Albert | 11. Rupp, Joh. Jos. |
| 4. " " , Richard | 12. Pfalz, August |
| 5. Rief, Jakob | 13. Rupp, Josef |
| 6. Rief, Friedrich, Pfister | 14. Rief, Josef |
| 7. " " " , Engel | 15. Müller, Ferdinand |
| 8. Rief, Richard | 16. Pfeiffer, Joh. Georg. |

2 Familien = mit Familiennamen:

Die häufigsten Familiennamen sind: Rief, Pfalz,
Morath, Joh. etc

Die häufigsten Familiennamen sind: Rupp, Ruff, Adolf,
Murr, Hilfsheim, Anna, Lina etc

3 Familien sind: Rupp, Rupp, Rupp

4. Familien u. Vorfahren:

Rupp, Rupp und Hall unter einem Auf.
An der Seite der Rupp ist eine Linie (Pfalz)
angebracht zum Beweis das Rupp u. der Ruffen.

Die Ruffen sind sehr zahlreich. Inzwischen kommt

6. Ruffen ist vornehmlich.

7. Ruffen: Die häufigste Ruffen sind:

Brügge, Brütt, Gant, Lötigofel (Lötigofal) u. Kaffas.
Gant giebt gewöhnlich nur Sommerzug u. Sommerzug.
Lötigofel giebt nur Zug. Die färbenden Stoffe
sind Brütt (Brütt).

8. Gewerbe:

Die häufigsten Gewerbe sind: Flachsweben, Spinnerei,
Kleider, Wagner, Schneider und Zimmerleute; Leinwandweben groß,
u. klein.

9. Volkstheater:

Die Volkstheater sind geringfügig.

10. Kinderreime beim Schlafengehen:

⑤ Guck, Guck, mach mir die die Hefe ganz,
Mach mir sie mit Brot u. mach sie mir mit Honig,
Dass ich pfleg' die die Hand in der Pfand!

⑤ Das ist wieder in der Gegend Kinn, (das Kinn) im Buch der
Kleider. Kleider.
Zwei Milch und süßer Milch
Und ein paar Zuckerkuchen.

11. Kinderreime:

⑤ Juli, Juli, Kindli Hof
Antar Josef id Lütli groß.

an Handwerks und Lehrent. Das Holzzeitmaß
ist im Winter. Kesselfeuer ist am folgenden
Freitag im Winter.

af. Brauzeit und Tod.

Die Brauzeit werden nunmehr bei Laibau mit
niederer Bildung Symptomistischer beigetragen.
Es giebt Laibe, die in Brauzeit die Schmelze
verpacken und solch in Löffingau (Auch Kesselfeuer
bei Pflanzern.) (Kesselfeuer) vorrichten.
Auf werden viele Schmelzen nach M. Linspahn
in die Spring unternehmen.

Neuere Zeit werden die Laibe auf ein Brett zu
gleicher Größe gelegt; nach wird bei ihnen
gerüstet und gebastet; die Laibe kriechen auf den
Laibe und schauern gegen die Laibe; die Laibe
erkalten Brauzeit und Schmelze.

Auf das Brett werden nach Aufbereitung der Laibe
zwei Kränze gegossen (X X X) und dann über
in kleinen fließenden Wasser in kleinen gelegt.
Die Überfertigung der Laibe soll jeder im Winter
unser Laibe. Auf der Handlung folgt der Laibe im Winter.
(Später)

ag. Brenn- u. Gusswaren.

In den meisten Häusern der Provinz werden
an den Häusern der Laibe u. Kesselfeuer die Laibe

verfüngs d. Meisters, was und endet mit Besondere,
ganzjährig an Kirchweih (Lilien) im Oktober.

Kindliche Brief wird vorgeschrieben und zwar
2 mal das Jahr u. Morgens 6-10 Uhr u. Nachmittags
u. 4-8 Uhr Abends auf die Karte. Jeder Landwirt
hat einen besondern Parabeau zum Gärten, hat er
keine eigenen Kinder, so werden fremde Kinder
zum Gärten gehalten, nachher die Zahl der
Kinder sehr vermehrt und dem Lehrer der
Unterricht vorgesetzt wird, sein Gehalt bei mir,
in Rücksicht der Fall ist.

Alle Kinder sollen die beste Gelegenheit (in Gottes
Gnade) zum Lernen; im Jagdteil können
sie durch das Gammelfeld beim Hof der Jägerzue.

Am Nachmittags pflügen sie auch keine Unterrichts,
weil sie im Winter, bei kaltem Regen, sehr häufig 4-5
Uhr nachlassen und ungeschicklich (die Tiere auf die Erde treiben)
müssen.

Ed. Luchs. der Sonntag nach dem letzten Gammelfeld
sieht Hauptzeit; da giebt es eine Millen, Finken,
Kuck, Längeln etc. u. wird in jedem Gammelfeld
u. 15-20 Liter Lins getrocknet, wobei sich Jung
und Alt beteiligen. D. Verzeichnis der Tage, wo die sich Gammelfeld kuppeln.
Am 6. Tag ist Nikolaus, die Luchs sagen, Kuppeln.

Am Dienstag vorfallten die Kinder Klammern (yabuck-
 no, Laot) Apfel, Kuffe, Zuckerkuchen etc
 Am Donnerstag werden in vielen Gärten Frucht-
 bäume gefällt, welche mit verschiedenen Arten
 Jagdtauben besetzt werden.

Am Montag der Lister der Fruchtbaum und
 Misthaufen (12 Ufr) werden von den Kindern
 Fruchtbäume gepflanzt.

Am Donnerstag bringt der Fruchtbaum die
 Kinder verschiedene Arten Kuchen.

Am 6. Januar (von Freitag) spielen die
 Schüler die 3 Tische von dem Morgens, und
 welche mit verschiedenen Arten besetzt sind und
 auf dem Kopf einen Papierhut tragen; einer
 von ihnen ist schwarz im Gesicht (der schwarze
 Montag.)

Am Freitag werden die Kinder zu den Gärten
 auf dem Berg (Bunde) sein; es werden zu diesem Zweck
 nach Fruchtbäumen (Fruchtbäume) gesucht und die Kinder
 u. will jeder damit eine kleine Kugel (Kugel) können.
 Am Freitag auf die Erde kommt, heißt Freitag.

Am Samstag (Silla) im Oktober gibt es am Montag
 Kaffee und Lir, am Donnerstag ist Festtag, mit
 Fruchtbäumen, weisser Lir. Am Freitag sind die meisten Arbeiten

Musolin (Spinn) der Kinder beim Lammweiden.

⑤ Lammweiden ist zu viel,
Es ist in alle Lamm weiden.
Häufige Lamm u. Lamm weiden
Jahre für mehr Lamm in Lamm weiden

Aufgestellt durch die, H. Lammweiden, Lamm.
Lammweiden im Jahr 1895.

Lammweiden, Lammweiden.